

Während Sanierung müssen Goethe-Schüler ausziehen

BILDUNG Siebte, achte und neunte Klassen werden zunächst in die frühere Bundeswehrfachschule und dann in das alte Von-Müller-Gymnasium ausgelagert.

REGENSBURG. Jetzt wird es ernst: Die seit vielen Jahren geplante Generalsanierung des Goethe-Gymnasiums steht bevor, unmittelbar nach Ostern soll mit den Arbeiten begonnen werden. So groß die Freude über den Start der Generalssanierung auch ist, bringt der Umbau naturgemäß auch einige Unannehmlichkeiten mit sich.

So müssen Schüler der siebten mit neunten Klassen mit dem Beginn der Sanierungsarbeiten ausgelagert werden. Wie viele Schüler genau von der Maßnahme betroffen sind, ist noch nicht genau erklärt. Die Schule befindet sich hier noch in der Planungsphase, sagte Studiendirektor Dr. Berthold Freytag, der Vertreter des Schulleiters, gegenüber der MZ.

Die Schüler ziehen nach den Osterferien in die ehemalige Bundeswehrfachschule in der Landshuterstraße neben dem städtischen Hallenbad um. Dort bleiben sie vier Monate bis zum

Schuljahresende. Mit Beginn des Schuljahres 2010/11 wechseln die Schüler dann in die frei werdenden Räume des alten Von-Müller-Gymnasiums.

Wie Dr. Freytag gegenüber der MZ betonte, fallen in der ersten Phase der Sanierung die Räume im zur Uhlandstraße gelegenen Flügel weg; dies könne mit der früheren Bundeswehrfachschule aufgefangen werden. Wenn dann in der zweiten Sanierungsphase auch Klassenzimmer und Fachräume im Flügel an der Goethestraße nicht mehr nutzbar sind, könne dies nur mehr mit dem alten Von-Müller-Gymnasium kompensiert werden, das nach Ansicht von Dr. Freytag für die Auslagerung „hervorragend geeignet“ sei.

Dies bedeute für die Schule natürlich deutlich mehr Organisationsaufwand, aber „das ist sicher machbar“, zeigte sich der Vertreter des Schulleiters zuversichtlich. Der Transport zu den Ausweichschulen werde auf jeden Fall gewährleistet, der Sportunterricht soll in der neuen Turnhalle des Goethe-Gymnasiums durchgeführt werden. In der neuen Halle – derzeit noch gesperrt – kann übrigens nach den Faschingsferien der Sportunterricht wieder aufgenommen werden.

„Wir haben gemeinsam eine für alle tragbare Lösung gefunden“, sagte

Oberbürgermeister Hans Schaidinger nach einem Gespräch von Stadtspitze und Schulleitern. Dabei ging es vor allem um die Auslagerung des Goethe-Gymnasiums und die räumliche Entlastung der Beruflichen Oberschule (Gebäude Ziegelweg und Landshuterstraße). Geplant ist, dass das Von-Müller-Gymnasium bis Ende Mai 2010 noch einzelne Unterrichtsräume in den Erweiterungsabschnitten des jetzigen Schulgebäudes nutzen kann. In den Sommerferien 2010 werden in den bisher vom VMG genutzten Abschnitten kleinere Renovierungsarbeiten durchgeführt.

Das Goethe-Gymnasium lagert Klassen von den Osterferien 2010 bis zum Ende des laufenden Schuljahres im Sommer 2010 in die ehemalige Bundeswehrfachschule aus und ab September 2010 bis zum Abschluss der Generalsanierung des Hauptgebäudes nutzt es die beiden Erweiterungsabschnitte des VMG-Gebäudes.

„Das hat zur Folge, dass der BOS ab September 2010 ausschließlich zur Entlastung ihrer beiden Schulgebäude die ehemalige Bundeswehrfachschule zusätzlich zur Verfügung gestellt werden kann. Die FOS/BOS kann so mit einer deutlichen Entzerrung und Entspannung ihrer Raumsituation rechnen“, betonte der OB. (wn)

FRAGEN UND ANTWORTEN

► **Auslagerung:** Wie viele Schüler sind von der Auslagerung am Goethe-Gymnasium betroffen? Ausgelagert werden die siebten mit neunten Klassen. Wer nun genau wann „umzieht“, wird im Detail erst noch erarbeitet.

► **Brandschutz:** Das alte Von-Müller-Gymnasium (VMG) ist teilweise aus Brandschutzgründen gesperrt. Sollen da jetzt die Goethe-Schüler rein? Die neuen „Bewohner“ kommen in diejenigen Räume, die auch jetzt noch benutzt werden. Die Schule werde auch noch „ertüchtigt“, so die städtische Pressestelle. Darunter fallen auch Schönheitsreparaturen. Der Brandschutz werde in jedem Fall gewährleistet.

► **Zeitpunkt:** Warum wartet man nicht noch vier Monate und schickt die Schüler gleich ins VMG? „Dies war aufgrund vergabe- und zuschussrechtlicher Probleme nicht möglich“, so die Stadt. (wn)



Nicht nur die Fenster bieten ein Bild des Jammers: Das Goethe-Gymnasium muss dringend saniert werden; gleich nach Ostern geht es los. Foto: MZ-Archiv